

REGIONAL

Veränderungen als Chance

Judenburg ist vom demografischen Wandel stark betroffen. Um die Veränderung aktiv zu gestalten, wurde ein Demografie-Projekt gestartet.

Wir werden immer weniger und immer älter“, sind sich die Initiatoren in Judenburg bewusst. Und gerade um das Bewusstmachen dieser Veränderung geht es in der ersten Phase von „Demographie“.

Die Prognosen zeigen, wie dringend der Handlungsbedarf ist: Jeder fünfte Mensch zwischen 15 und 34 Jahren plant, aus der Region abzuwandern; die Bevölkerungszahl schrumpft seit 2001, und während die Jungen immer weniger werden, steigt der Anteil der über 65-Jährigen.

Handeln

Ziel des Projektes ist es, die Region bestmöglich auf den Wandel vorzubereiten. In ersten Treffen und Workshops wurden aus allgemei-



◆ *Der erste Workshop in Zeltweg brachte konkrete Pläne* STADTW. JUDENB.

nen Zielen konkrete Vorhaben entwickelt. Beispielsweise entwirft eine Arbeitsgruppe rund um den Zeltweger Stadtdirektor Roland Widowitz ein neues Gebührenmodell. Die Fixkosten der technischen Infrastruktur (Wasser, Abfall, etc.) müssen bei abnehmender Bevölkerung gerecht auf immer weniger Köpfe aufgeteilt werden. Generell wird „der Druck zur Zusammenarbeit in der

Region sich stark erhöhen“, so Workshop-Sprecher Arnulf Hasler. Darin sehen die Projektpartner auch eine Chance. Überflüssige Konkurrenzen können beseitigt werden, ebenso wie Mängel in der Infrastruktur. Ein weiteres Vorhaben ist daher, die Nahversorgung neu zu definieren. Dazu zählt auch, dass sämtliche Privathaushalte mit Glasfaseranbindungen versorgt werden.

Kleine Zeitung
24. Sept. 2007, S21